

Digitale Transformation – die Veränderung im Fokus

Die Digitalisierung ist eine der grossen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformationen. Bevölkerung, Unternehmen und Behörden im Kanton Glarus sind Teil davon. Mit seinem Mehrjahresprogramm zeigt das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) von 2020 bis 2025 die Potenziale der Digitalisierung auf, schafft Rahmenbedingungen und setzt konkrete Massnahmen um.

So zeigt das AWA auf einer neuen Informationsplattform, worum es bei der Digitalisierung geht. Mehr noch: Es kommen Events, Kurse und eine Lernplattform online zusammen. Der Fokus auf die Digitalisierung folgt dem laufenden Mehrjahresprogramm «Transformation zur digitalen Arbeit in allen drei Sektoren». Fokus hin oder her: Das AWA setzte 2021 auch auf echte Menschen und analoge Massnahmen: So setzt die Kontaktstelle für Wirtschaft ihre Prioritäten neu und entwickelte mit dem GlarnerKit ein neues Marketinginstrument.

gl.ch/wirtschaft

MINT-Vision

zur Förderung von Fachkräften



Basierend auf der kantonalen Digitalisierungsstrategie und seinem Mehrjahresprogramm entwickelte das AWA 2021 zusammen mit einer branchen-, disziplin- und generationenübergreifenden Arbeitsgruppe aus 21 Personen die Vision MINT^{GL} 2030. Die Leitidee für den Lebens- und Wirtschaftsraum Glarnerland ist wichtig, weil gesamtschweizerisch ein Mangel an Fachkräften mit Ausbildung und Know-how in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – kurz MINT – herrscht. Der Weg zu mehr MINT-Fachkräften führt über die Begeisterung der Jüngsten. Eine spielerische Herangehensweise bei Kindern und Jugendlichen ist zentral, um eine Zukunft mit vielversprechenden beruflichen Perspektiven zu ermöglichen. Dazu braucht es MINT-Erlebnisse in der Schule und der Freizeit ebenso wie Lern- und Begegnungsorte. Das Zielbild der Vision MINT^{GL} 2030 soll das Vorhaben als öffentliche, private und gesellschaftliche Initiative vorantreiben. 2022 wird ein Massnahmenpaket dazu umgesetzt.

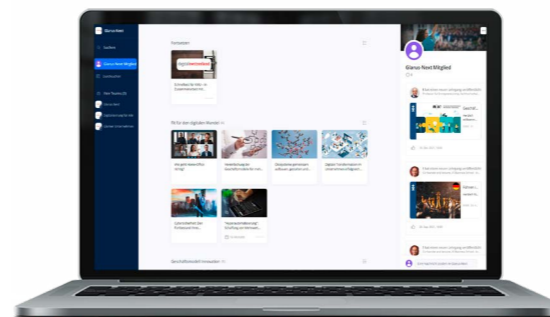


smartglarus.com

informiert, sensibilisiert und kombiniert



Smartglarus ist eine Einladung an Glarnerinnen und Glarner jeder Generation, an bestehende und künftige Glarner Unternehmen, sich auf die Digitalisierung einzulassen und am Puls der Zeit zu bleiben. Es geht um Datenautobahnen, Begeisterung für MINT, Förderung von Grundkompetenzen, lebenslanges Lernen, öffentliche Dienstleistungen, Start-ups und Innovation. Das AWA bringt auf smartglarus.com auch verschiedene Akteure und ihre Angebote zusammen. So sind unter dem Aspekt MINT-Förderung Kurse der «Makers im Zigerschlitz» enthalten. Im Bereich digitale Grundkompetenzen sind Angebote der kaufmännischen und der gewerblich-industriellen Berufsschule zu finden. Und schliesslich werden Veranstaltungen und Kurse des Instituts für Jungunternehmen und der Kontaktstelle für Wirtschaft sichtbar.



Glarus-Next

bildet, inspiriert und macht kreativ



Mit Glarus-Next sensibilisiert das AWA Unternehmen und Interessierte auf die Chancen der Digitalisierung und motiviert dazu, diese zu nutzen. In der Gruppe «Glarner Unternehmen» sind Inhalte für Betriebe zu finden – zum Beispiel die Geschäftsmodelle Innovation oder Cybersicherheit. In der Gruppe «Digitalisierung für alle» geht es unter anderem um einen einfach verständlichen Einstieg in die künstliche Intelligenz oder um das Thema Homeoffice. Das Angebot auf glarus-next.ch basiert auf den Erfahrungen von Schwyz-Next im Nachbarkanton. Die Lernplattform für Bildung, neue Technologien und Arbeitsweisen steht allen Interessierten mit dem **Rabatt-Code Glarus-Next** kostenlos zur Verfügung. Ohne Rabattcode kostet die Mitgliedschaft 220 Franken.



Standortentwicklung in neuen Händen



Am 31. August 2021 hat Stefan Elmer den Stab bei der Glarner Standortentwicklung nach fast 21 Jahren an Morena Zhuniqi übergeben. Die Glarnerin hat an der Universität St. Gallen Betriebswirtschaft studiert, ist 25 Jahre alt und lebt in Näfels.

Die Standortentwicklung engagiert sich für Glarner Unternehmen, damit diese ihr Entwicklungspotenzial voll ausschöpfen können. Sie ermöglicht Unternehmen den Zugang zu staatlichen Förderprojekten und begünstigt unternehmerische Innovation mit eigenen Impulsprogrammen. Ein wichtiges Förderinstrument sind Programme und Infrastrukturprojekte von Bund und Kantonen im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP). Diese erhöht die Wettbewerbsfähigkeit des Berggebiets und weiterer ländlicher Räume. Zentral für die Entwicklung der Glarner Firmen ist der Transfer von Know-how. Unter diesem Aspekt ist auch die Lernplattform Glarus-Next für Bildung, neue Technologien und Arbeitsweisen entstanden. Zudem stehen bei der Standortentwicklung das Beziehungsmanagement und die Tourismusförderung auf allen Ebenen im Fokus. Morena Zhuniqi arbeitet bei der Kontaktstelle für Wirtschaft Hand in Hand mit Christian Zehnder von der Standortpromotion.